

Bildung ist ein wichtiger Bestandteil und zugleich Voraussetzung für gesellschaftliche Veränderungen. conAct hat dafür eine ständig wachsende Studenten- und Schülerinitiative in der Stadt Coimbatore in Südindien aufgebaut. Die von uns geförderten Studenten/Schüler stammen v.a. aus sri-lankischen Flüchtlingsfamilien, deren Eltern eine Berufsausbildung nicht finanzieren können.

Die Teilnehmer/innen verpflichten sich ihrerseits nach Beendigung von Studium oder Ausbildung benachteiligte junge Menschen zu unterstützen.

conAct bemüht sich vor allem um die Förderung von Mädchen, um die Rolle der Frauen in Indien zu stärken.

Das Netzwerk um die Leitung von 2 ehemaligen Studenten, läuft sehr zuverlässig und soll sich mittelfristig selbst tragen. Wir unterstützen etwa 50 Studierende und Auszubildende (pro Person ca. 35 €/ Monat) mit einem erfreulichen Anteil von ca. 50 % junger Frauen. Bis 2010 haben alle Absolvent/innen (ca. 100 Personen) gute Arbeitsstellen erhalten und können somit durch verantwortungsvolles Handeln zu positiven Veränderungen in der Gesellschaft beitragen.

conAct wurde im Jahr 2000 gegründet. Die Arbeit besteht seither aus zwei wesentlichen Inhalten, nämlich der Unterstützung unabhängiger Hilfsprojekte im Ausland und interkultureller Arbeit in Deutschland.

Unser Engagement im Ausland verstehen wir als partnerschaftliche Zusammenarbeit und nicht als Wohltäterschaft.

Wir konzentrieren uns dabei auf kleine, überschaubare Projekte, die die Lebenssituation von Einzelnen und Gruppen verbessern sollen. Wir sind in den Bereichen Kinder- und Jugendarbeit, Senioren- und Behindertenhilfe sowie Frauenförderung tätig. Hier legen wir besonderen Wert auf Kooperation und entwickeln gemeinsam mit den betroffenen Menschen Ideen und Projekte.

Diese Projekte werden von uns kontinuierlich und langfristig begleitet. Damit erreichen wir einerseits eine hohe Transparenz was den Verbleib der Gelder und die Ergebnisse unserer Bemühungen angeht, andererseits entwickelt sich so eine persönliche Beziehung zu den Menschen.

Das Ziel und das Motto unserer Arbeit lautet "Miteinander leben – Voneinander lernen". In diesem Zusammenhang bemühen wir uns parallel zu unserer Projektarbeit im Ausland, hier in Deutschland das Interesse und das Verständnis für Menschen anderer Kulturen zu vertiefen. So versuchen wir Distanz und Vorurteile gegenüber anderen Völkern abzubauen.

Der jährliche Verwaltungsaufwand von conAct liegt unter 2%. Die Spendengelder fließen also fast komplett in die Projekte!

Die regelmäßigen Besuche unserer Auslandsprojekte (ca. 2 Mal pro Jahr) werden privat und nicht auf Vereinskosten finanziert.



- ... eine Mitgliedschaft bei uns (Mindestbeitrag 5 € monatlich, gerne auch mehr). So haben Sie mit uns zusammen die Möglichkeit, die Arbeit des Vereins voranzubringen.
- ... jede Einzel-Spende (über 300 € kann Ihr Geld zweckgebunden eingesetzt werden).
- ... das Verschenken von Spendengutscheinen oder lassen Sie sich beschenken (z.B. zur Hochzeit, zum Geburtstag etc.). Auch damit können Sie den Verein oder einzelne Projekte unterstützen.
- ... das ehrenamtliche Engagement als Praktikant/in in unseren Auslandsprojekten.
- ... ihren Besuch unserer regelmäßigen Kulturfeste, Informationsveranstaltungen und Ausstellungen.
- ... über interessierte Menschen, die Lust haben bei Festen, Workshops und Vorträgen ehrenamtlich mitzuarbeiten.

Prospekt erstellt im Januar 2011



## INTERKULTURELLE ARBEIT IN DEUTSCHLAND

Ebenso wichtig, wie die Projektarbeit im Ausland ist es uns, in Deutschland ein Bewusstsein für fremde Kulturen zu schaffen. Daher konzentriert sich conAct auch auf verschiedene Aktionen in unserer Region. Im Mittelpunkt steht vor allem das interkulturelle Verständnis und der Abbau von Distanz zu anderen Völkern. Bei diesen Projekten gilt besonders unser Motto 'Miteinander leben – Voneinander lernen'. Hierzu tragen Feste und Infoveranstaltungen bei. In Workshops versuchen wir Kindern in altersgerechter und spielerischer Form das Leben von Altersgenossen in Indien näher zu bringen. So entwickeln junge Menschen Respekt davor, wie benachteiligte Kinder ihr Leben trotz aller Schwierigkeiten würdevoll meistern. Mit unseren Veranstaltungen in Schulen, Kindergärten, an der Uni usw. wollen wir einen Einblick schaffen in andere Kulturen und damit einen Beitrag gegen Fremdenfeindlichkeit und gegen Rassismus leisten.

## KONTAKT

conAct e.v.  
An der Mosebecke 11  
32758 Detmold  
Tel.: 05231-2 1571

www.conact-ev.de  
info@conact-ev.de  
Sparkasse Göttingen  
BLZ 260 500 01  
Kto.-Nr. 11 57 90



conAct e.v.

Interkulturelle Verständigung  
und Unterstützung  
unabhängiger Hilfsprojekte



Unser Kinderhaus in der schönen Küstenstadt Pondicherry wurde im Jahr 2009 eröffnet. Im darauffolgenden Jahr waren es schon 20 Kinder im Alter von 3 – 14 Jahren, die dort leben. Insgesamt bietet das Haus Platz für 30-35 Personen. Konzeptionell ist vorgesehen, dass auch Kinder mit Behinderungen und Senioren in den nächsten Jahren aufgenommen werden.



Die von uns eingestellten Mitarbeiter/innen sind das im Haus lebende Ehepaar Usha und Sanmandam (Alltagserziehung, Gehalt 120 € pro Person monatlich), Vijay (Verwaltung, Gehalt 50 €) und Valli (Haushaltshilfe u. gute Fee, Gehalt 30 €). Die Kinder stammen alle aus Familien, die von existentieller Not bedroht sind, bzw. die auf der Straße leben. Das Anpassen an Alltagsstrukturen wie regelmäßige Schulbesuche, Essenszeiten, Hygiene usw. fällt ihnen schwer. Sie haben einen schwachen Bildungshintergrund und erhalten daher mehrfach in der Woche Nachhilfeunterricht. Damit die Freizeit nicht zu kurz kommt, nehmen sie u.a. an einem Kurs für traditionellen Tanz und Gesang teil.

Wir möchten den Kindern ein stabiles, harmonisches und individuelles Zuhause ermöglichen, wo sie sich nach ihren eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten entwickeln können. Alle BewohnerInnen fühlen sich im Kinderhaus sehr wohl und betrachten es als Enge Vidu, übersetzt ‚Unser Haus‘.



Bereits in der kurzen Zeit seines Bestehens ist Enge Vidu zu einem beliebten Ort für Praktikanten/innen geworden, die nach Schul- bzw. Uni/FH - Abschluss Erfahrungen im Ausland sammeln wollen.

Sie haben ihr eigenes Zimmer im Kinderhaus und erleben den indischen Alltag in der Gemeinschaft von Enge Vidu. Zu ihren Aufgaben gehört das Gestalten von ressourcenorientierten Spiel- und Bastelstunden in kleinen Gruppen.

Die Kinder sind natürlich sehr glücklich über das Zusammenleben mit den jungen Menschen aus Deutschland und die Praktikant/innen werden für den eigenen Lebensweg auf, wie sie sagen, sehr positive und unvergessliche Weise geprägt.

Wer Interesse an einem Praktikum im Enge Vidu oder im Loubra Kinderhaus hat, kann sich gerne bei uns melden.



Im Jahr 2000 fand der erste Kontakt mit dem Blindenheim in Tiruchirapali statt. Die Zustände waren schrecklich. 50 blinde Bewohner lebten zusammengepfercht in einer 25 m<sup>2</sup> großen Hütte unter unwürdigsten Bedingungen ohne sanitäre Einrichtungen und fließendes Wasser.

In mehreren Schritten hat conAct gemeinsam mit indischen und deutschen Spendern ein über 300 m<sup>2</sup> großes Steinhaus mit Strom, Brunnen und sanitären Anlagen gebaut und 2 Nachbarhäuser mit ca. 200 m<sup>2</sup> erworben. Hier leben ca. 100 Menschen im Alter von 18 bis 75 Jahre mit Seh- und anderen Behinderungen. Sie sind glücklich über die Verbesserung ihres Lebensstandards und über das hohe Ansehen, das sie nun in der Nachbarschaft genießen. Die medizinische Grundversorgung der Bewohner wird durch eine Ärztin und einen Apotheker zum Selbstkostenpreis übernommen.

Der Heimleiter Thomas, der selbst blind ist, ist für Loubra unverzichtbar. Durch sein Engagement haben viele Mitbewohner eine Arbeitsmöglichkeit gefunden, die ihnen ein freieres und selbstbestimmteres Leben ermöglicht. Die Hälfte der Einnahmen kommt davon Loubra zugute.

Thomas selbst trägt ebenfalls einen wesentlichen Anteil mit den Einnahmen seiner professionellen Musikband bei. Daher braucht conAct mittlerweile nur noch 20 % der Gesamtkosten zu übernehmen.

Im Loubra Kinderhaus leben durchschnittlich 45 Kinder. Sie sind Waisenkinder oder sie stammen aus Familien, die auf der Straße leben. Manche sind auch verwandt mit Bewohnern aus dem Welfare Centre. Das Kinderhaus liegt in der Nähe des Blindenheims.

Die Erwachsenen und die Kinder haben eine sehr enge Beziehung zueinander. Die Kleinen finden hier mit der Zeit ihre ganz individuellen Bezugspersonen.

Dennoch genießen sie ihren Rückzugsort im Kinderhaus, wo sie sich altersgemäß beschäftigen dürfen, spielen, ihre Hausaufgaben machen und wo sie ihre Schlafstätte haben. Es gibt zwei Mitarbeiter/innen für die Alltagsversorgung der Kinder (Hygiene, Waschen und Ankleiden, Wäsche machen, Lernen etc.). Darüber hinaus gilt das Prinzip, die Älteren helfen den Jüngeren. Zwei Nachhilfelehrer unterstützen sie zudem bei ihren schulischen Leistungen.

Die Gesamtkosten des Kinderhauses werden von conAct übernommen (ca. 25 € / Kind pro Monat). Obwohl das äußere Bild des Kinderhauses etwas chaotisch wirkt, sind die Kinder dort sehr glücklich und genießen ein gutes Bildungsniveau.

Einige Kinder werden zwar im Alter von etwa 12 Jahren von ihren Verwandten wieder abgeholt, damit sie durch Arbeit zum Lebensunterhalt der Familie beitragen. Doch die Fähigkeiten, die sie in ihrer Zeit im Children House erworben haben, verbessern eindeutig ihre Chancen für ihre weitere Zukunft.

